

In Praise of the Older Black - von Largoloubear - aus Internetforum - 01/2008

Original in Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 06/2022

Dies ist meine Geschichte und Überlegung über mein Leben als Schwuler Mann in Amerika. Nicht über Jungen in ihren Wesentlichen, nicht über dünne, entzückende Girly-Jungen, die mit ihren Zwanzig Jahren jeden Tag herum huren, um alle Schwänze zu saugen... - sondern einen Mann, der die sexuelle Gesellschaft von älteren schwarzen Männern genießt. Ich habe die Kunst von Liebe machen schätzen gelernt, Schwänze zu saugen, mich oral von Männern unterhalten zu lassen, besonders von den reiferen Herren, die wussten, was Geilheit bedeutet. Ich verabscheue Weiblichkeit und bin nicht an Jungs interessiert. Ich bevorzuge Männer in meinem Alter, (bin Vierzig) oder Männer in den Fünfziger. Dabei besonders afro- amerikanische Männer. Dabei ist es mir egal, ob es in einer Gasse, auf der Männer Toilette, im Schlafzimmer oder auf einer Parkbank geschieht. Schwarze Männer wissen wirklich einen guten „Blow Job“ von einem Mann zu schätzen. Schwarze Männer sind auch sehr gut darin einem Weißen einen guten Schluck von ihrer Blase zu geben. - In dieser Geschichte wirst du von einigen meiner schwarzen Kumpels erfahren, von denen ich mehr als Sex bekam...

Für mich gibt es nichts sexyer, als einen Mann zu beobachten, der zum Urinal geht, hektisch seinen Hosenschlitz öffnet, seinen Penis hastig heraus reißt, ihn dann übers Urinal hängen lässt, und mit einem lauten platschen seinen Urinalabfluss laufen läßt. Sehe gerne den Blick der Zufriedenheit auf seinem Gesicht, die Art, wie er seinen Hahn hält, wenn der Mann auch unbeschnitten ist, dabei sanft seine Vorhaut zurückrollt, mit Absicht, oder von ganz alleine, das macht mich an. Die Aufregung wird noch höher, wenn der Mann statt die Toilette zu benutzen, meinen Mund als Urinals- oder Absaugmaschine benutzt. - Ich traf diese drei Männer, die mich als ihr persönliches Urinal benutzen. - Einer von ihnen ist Trucker. Ihn traf ich regelmäßig, und die anderen zwei, denen ich entsprach, waren Bekannte von ihm. - Der erstere ist Walt - diesen fabelhaften Mann traf ich vor etlichen Jahren, als ich gerade erst Ende Zwanzig war. Ich war damals eigentlich noch ein scheuer Mann, aber ich lernte es schnell all den Truckern auf dem Rastplatz die Schwänze leer zu saugen. Es gab da auf der Klappe auch einige die Schwulenhasser sind, doch die waren mir egal. Die Trucker, wenn sie zur Klappe kamen, mussten nicht nur mehr als dringend pissen, sie waren meist so geil, weil sie seit Tagen keinen Sex hatten, das sie erfreut waren, wenn da ein geiler Schwanzlutscher ist. Walt war zu der Zeit schon in den Vierzigern, mit einem kräftigen Hydranten in seiner kurzen Hose. Selbst für einen Schwarzen, hatte er eine sehr dunkle Haut, und er hat einen total haarigen Body. Er mochte keine komplizierten Rituale. Er liebte es gerade geblasen zu werden, während er dabei abpissen kann... das war es. Aber auch keinen Quickie. Sondern eine langsame nasse Saugsitzung. Ich freute mich immer, wenn ich sein Truck vorfahren sah. Er ging im Allgemeinen erstmal was essen und trinken. Gab mir dann ein Zeichen, das ich ihm in seine Kabine folgen soll. - Jetzt wo er mich hatte, hatte er es nicht mehr nötig noch auf die Klappe zu gehen. Die Schlafkoje ist groß genug für Walt und mich. Walt benutzte auch nicht stark duftendes Kölnischwasser oder so, auch trug er nie besonders ausgefallene Kleidung. Doch was er liebte, und du ihn auch niemals ohne erleben wirst, das ist sein Faible für Unterwäsche. Ganz normale! Aber eben mit dem besonderen „Bonbon“, da er sie nur selten zu wechseln scheint. Wenn du sie siehst, und noch mehr wenn du sie riechen kannst, wirst du es gleich merken. Sie sind vorne stets vergilbt und verbreiten diesen angenehmen Geruch nach Mann, der es beim abpissen nicht so genau nimmt. Sie riechen nach Pisse, aber auch nach der Wichse einen Mannes, der sich täglich mehr als einmal einen abwicht. Besonders in der kleinen Kojen konnte ich es riechen. Dies war immer eine unvergessliche Zeit für mich, wenn er mir dort nicht nur seine Pisse zu trinken gab. Ich bekam auch jedes Mal seinen Samen zu schlucken...

Einmal, wie ich ihn wieder mal auf dem Rastplatz traf, sagt er zu "MMMM, ich habe den ganzen Tag auf dich gewartet, hoffte dein heißer Mund wäre heute Abend hier." Er keuchte, als ich gleich seine große Zunge in der Hose quetschte. Die Hose hatte auch schon einen feuchten Bereich. Ich drückte sanft den Bereich dort ab, um zu merken wie hoch aufgeblähte seine Blase (sein Pisser) ist. Er lächelte. "Ich weiß, was du willst, du verrückter Scheißkerl und ich habe eine Menge davon" sagte er und redete über seinen Blaseninhalt. Er riss sein 501er auf und zog seinen halbschweren unbeschnittenen Pisser mit samt der Unterhose heraus. Ich zog mir sogleich seinen Pisser dort heraus. Seine Vorhaut schmeckte etwas schweißbedeckt, aber nie käsig. Pisse war schon von seinem Schnabel auf mich tropfend, als er sein Organ auf meine raus gestreckte Zunge legte. Ich schloss meinen Mund sanft um sein Organ, fühlte seinen Unterleib zucken und schon füllte sich langsam mein Mund, mit der starken schmackhaften gelben Sauce. Er hielt meinen Mund darüber, da er einen ziemlich beeindruckenden Happen lieferte. Er wusste einen Schwanzlutscher wie mich, mit einem vollen Blase zu füttern ... langsam genug, um jeden Tropfen zu genießen. Er jammerte über sein Vergnügen sich endlich leeren zu können. Er hörte auch, wie die Stromschnelle meine schluckende Kehle hinunter rauschte. Sein Hahn begann immer zu wachsen, bevor er richtig seine Blase geleert hatte. Normalerweise sagte er dann zu mir, dass er bereit ist für einen geilen Blow Job in einer 69er. Aber dieses Mal, er war ein wenig in Eile. Statt meinen zu saugen, er wollte gerade nur, dass ich ihn hart machte. Er wollte sich selber wichsen und ich sollte ihm dabei zu sehen. Es war für Walt ungewöhnlich, weil ich wusste, wie sehr er es mag in meinem Mund zu kommen... aber dies war seine Entscheidung. Sein Organ wurde dicker in meinem Mund und ich spuckte es in seine Hand. Ich hockte mich hin und er begann sich zu wichsen. Ich sehe es gerne, wenn Walt seinen schweren Hahn langsam quetscht, beobachten kann, wie der purpurrote Kopf auftaucht, wenn die Vorhaut zurückgeht.

Sein und mein wichsen wurde schneller, und ich konnte sehen, wie ein weißer Tropfen Flüssigkeit am Pisschlitz auftaucht. Ich wollte es weg lecken, aber er schob mich zurück. Stattdessen stellte Walt seinen Finger ins kleine Bad von Sperma und brachte seine klebrigen Finger zu meinen Lippen. Walt hat ein wirklich gutes Zeug. Sehr milchig und leicht salzig. "Ich wünsche, ich hätte Zeit deine Mandeln damit zu durchbohren, Kumpel. Aber ich muß wieder auf die Straße zurück" sagte er und fügte noch an „ich sprach mit zwei Freunden über dich und sie wollen dich treffen... wenn du dazu bereit bist." Er jammerte, wie es aus ihm heraus brach und mein Gesicht einschäumte ... er ließ alles über mein Gesicht gehen, wie auch ich einen gewalttätigen Höhepunkt bekam. Ich leckte seinen noch sauber, während ich meinen abgewichsten Johannes in meine Jeans schob. - Wir gaben uns noch eine Umarmung, dann war er weg. - Walt hat eine kleine Wohnung in der Stadt, wo er mich bat, am folgenden Wochenende hinzukommen. Ich legte die Regeln fest, dass ich keinen Analverkehr mache. Ich will nur blasen und ihre Pisse. Und die Männer sollten nicht feminin oder zu jung sein. Er informierte mich, dass es ältere Männer wie er sind, deren Ehefrauen keinen Hahn saugen und sie neugierig auf Pissereien sind. Und das sie es mögen, wenn man ihnen einen bläst. - Am Abend eines lauen Sommerabends, kam ich bei seinem Haus an. Walt hatte nur ein weißes Unterhemd an und eine lose passende kurze Unterhose an, die aber auch für ihn typisch recht verpisst und vollgewichst aussieht. Die anderen beiden saßen am Tisch und spielten gerade Karten. Seine Kumpel heißen Dion und Ken. Beide hatten jetzt auch nur ganz gewöhnliche weiße Unterwäsche an, wenn man davon absieht, dass sie diese Unterwäsche sicher auch schon seit einigen Tagen getragen haben müssen, weil sie vorne einen gelben Schatten haben über ihren prallen Schwanz. Dion war ein großer schlanker Mann in den Fünzigern, mit einem Bierbauch. Ken war ein großer stämmiger Mann, wie Walt so Mitte Vierzig. Später fand ich heraus, dass Ken und Walt Brüder waren. Und sie schon als Junge gerne mit einander und an einander rumgespielt haben.

Nach irgendeiner belanglosen Konversation und einigen Bier, merkte ich, dass die Stimmung immer erotischer wurde. Das war sehr interessant für mich, da ich ja nun mal auf schwarze kräftig gebaute Männer stehe. Mit jedem Wort, was wir nun sprachen, merkte man, dass sie immer geiler wurden. Dies war besonders gut zu sehen, da ihr zylindrisches Objekt in ihren Hosen immer offensichtlicher wurde. Besonders an der Spitze, da erschien bald eine kleine feuchte Stelle auf ihren Unterhosen. War es nur Vorsaft, oder hatten sie Pissdruck? Dann begann Walt für alle anzukündigen "ich zerplatze, wo ist mein Urinalfreund?" Die anderen zwei Herren begannen von der Ankündigung noch aufgeregt zu werden, da sie sich an ihre Harten in den Hosen packten und sie leicht massierten. Sie folgten Walt ins Bad. Ich wurde darum gebeten, mich auf den Kübel zu setzen, während Walt darüber stand "nimm es, Liebling" sagt Walt und richtete seine Vorhaut bestückte Schönheit auf meinen offenen Mund. Sofort ergoss sich ein starkes Feuer von Pisse bis an die Rückseite meiner Kehle. Nach weiteren fünf Sekunden, wo er nur gepisst hatte, wuchs bereits sein Hammer an. Ich schloss meine Lippen um seine Eichel und trank den Rest ab. Alle drei Männer hörten, wie ich die Stromschnelle schluckte. "Verdammt, ich dachte Walt, zog mich damit nur auf, aber ich sehe es, der saugt dieses Zeug wirklich ab" sagte Ken zu seinem Bruder. Walts Strom wurde weniger. Er zog seinen Hahn aus meinem Mund und sagte mir, einen Blow Job gibt es später, und ich hätte noch andere Aufgaben zu tun.

Wir gingen zurück ins Zimmer, wo Walt mir sagte, ich hätte nun für den Rest des Abends unter dem Tisch zu bleiben. Ich hatte darauf zu warten, wenn dann die zwei Gäste mal müssen. Ich wäre nur noch da ihre Pisse und Sperma zu schlucken für die nächsten Stunden. Ken, Walt und Dion zogen sich auch nicht weiter aus, sie behielten ihre Unterwäsche an. Erst später bekam ich dann mal die Schwänze der anderen zu sehen. Ich hatte zwei mit Vorhaut (Walt und Ken) und ein langer ohne Vorhaut, der von Dion. Mir wurde ein Kissen für meine Knie gegeben und hatte mich so unter den Tisch zu hocken. Ich kuschelte mich unter dem großen Tisch zusammen und wartete für meine erste Aufgabe. Die drei Männer spielten Poker und tranken dazu reichlich Bier. Dion war der erste, der mich zu sich rief. Er zog seinen Stuhl etwas zurück, um mir vollen Zugang zu seiner schweißbedeckten und salzigen Leiste zu geben. Aber er beließ die Unterhose noch über sein pralles Gehänge. "Leck an meinen Nüssen, bitte - ich will sehen, wie du überdeutlich artikulierst" sagte Dion. Ich war konfrontiert mit einem großen Paar moschusartig riechenden Bällen, (die in einer sehr alten verwichsten Unterhose stecken) die darauf warteten, von mir berührt zu werden. Ich lasierte meine Zunge leicht über die dunkelste Stelle auf der Unterhose, die mit Sicherheit schon mehr als einmal von Männerpisse getränkt worden war. Dion seufzte in seinem Stuhl. Aber er gab weiter die Karten aus, während er meinen Kopf durch seine Schenkel weiter führte, bis in seine Gabelung, bis ich kaum atmen konnte. "Rieche all diesen Schweiß da unten, ich weiß das ich rieche, ich kann es bis hier nach oben riechen." Ich leckte daran. Wie ich es tat, roch ich nicht nur Schweiß, sondern auch etwas von Bierpisse, die er sicher schon einmal durch die Unterhose gepisst hatte. Ich konnte nicht darauf warten, mehr von seiner Pisse durch den Stoff zu saugen, um meinen Mund damit zu füllen. Dion spielte weiter Karten und ich mampfte auf seinen Nüssen und leckte für etwa zehn Minuten, bis er sagte "ich müsste jetzt mal gehen..." Ich nahm jetzt seine Eichel durch den Stoff in meinen Mund... "Saug ihn noch nicht. Ich kann nur wenn er weich ist" flüsterte mir Dion zu.

Ich beließ meinen Mund nur auf seiner Schwanzspitze ruhen, was wie eine Ewigkeit dauerte. Dann fühlte ich seine Hand auf der Rückseite meines Kopfs und in diesem Moment sprudelte eine Unmenge Pisse durch den Stoff hindurch, in meinem wartenden Mund. Dieses heiße Wasser war seine Bierpisse und war das schönste Getränk, was ich bis dahin bekommen hatte. Es strömte mir beinahe zwei Minuten in meine Kehle hinein. Es gab auch nur wenige streuende

Tropfen, die neben meinen Mund abliefen. Die meiste Pisse endete in meinem Bauch. Während er pisste, begann ich mit einer netten langsamen mampfenden Tat auf seinem Stiel, bis er eine volle Latte hatte. "Walt, dieser Schwule ist geil", Dion keuchte. Ich wollte eine nette Sitzung mit Dion, wollte sein Stolz saugen, wie ich es auch bei Walt tat. Lang genug, bis er seinen Saft auf meiner Zunge ablädt. Ich holte mir seinen harten Pisser aus der Unterhose heraus und saugte an ihm, bis sein Sperma meine Kehle überflutete. Ich leckte bis der letzte Tropfen Sperma buchstäblich seinen Hahn verlassen hatte. Wie es vollbracht war, wischte ich meinen Mund ab und hockte ich mich wieder unter den Tisch. Dion sagte, "du gehst auch nirgendwo hin, wir werden bald wieder deinen Mund gebrauchen, hörst du?" Ich gab ihm mein Wort, da ich hörte, wie Walt um meinen Mund bat wieder. "Ich begann schon zu pinkeln. Siehst du meine Unterhose ist bereits ganz nass. Komm her ... ich hoffe, du kannst noch eine andere gesunde Ladung nehmen." Ich öffnete gerade meinen Mund, als mich schon seine Pisse traf, die ich sofort schluckte. Sein Bräu kam weniger scharf als das letzte Angebot, aber es reichte. Ich tat dann für Walt dasselbe wie ich es für Dion tat, und begann seinen Penis zu saugen, bevor seine Blase trocken war. Sein härter werdender Pisser füllte meinen Mund. - Oben auf dem Tisch, da legte Walt seine Pokerhand aus und lehnte sich in seinem Stuhl zurück, für eine Saugaufgabe. "Mein Sohn, bist du bereit für eine Weile auf meinem Schnüffler zu saugen" Walt sagte. Saugen, ich tat es ..., und saugen und saugen ... lecken und lecken ... unter und um seine Vorhaut herum, wo noch reichlich alter Vorsaft dran klebte... sein großer Hahnenkopf wurde noch größer. "Konzentriere dich auf meinem Schwanzkopf, gerade nur auf meinem Schwanzkopf" er sagte. Nach einigen Minuten intensiven und kraftvollen saugen, Walt war im Begriff mir seine Ladung zu liefern. Statt es in meinem Mund zu schießen, riss er seinen Hammer schnell aus meinem Mund heraus und hielt ihn über sein halb geleertes Bierglas. Wichsen musste er sich nicht mehr. Er wirbelte eine dicke teigige Flüssigkeit in das Bier hinein und gab es mir, um alles zu schlucken. - Es gab dem Wort "Zapfhahn" eine wirkliche Bedeutung.

"Genug von dieser Pokerscheiße, Mann, ich wollte, dass mein Schnüffler auch genommen wird." Ich begriff, dass dies nur der letzte von den Männern sagen konnte. „Komm, dich selber wichsen kannst du später. Komm mit ins Bad, jetzt" er bellte. Er führte mich zum John, wo ich aufgefordert wurde mich wieder drauf zu setzen. Er stieß seine pissnasse Unterwäsche in meinen Mund, während er ein altes Handtuch nahm und es auf dem Boden um die Toilette legte. Dabei sagte er die ganze Zeit. „Es ist doch ein netter Geschmack von mir. Es ist mein Schweiß von Tagen und etlichen streunenden Tropfen Urins, die ich während der letzten Tage in meine Unterhose laufen ließ. Und hier kommt noch was Leckeres“ Ken reichte hinunter und nahm seinen aufgedunsenen Hahn in die Hand. Rollte die Vorhaut einige Male vor und zurück, das ich sehen konnte, welch ein dicker Schleim an der Eichel klebte. "Hier schluck ihn ... du hast es dir verdient..., aber lass ihn gerade nur in deinem Mund drin. Blase ihn noch nicht!" Ich tat es so, wie er es mir gesagt hatte. - Ich schaute in die Augen eines geilen, gierigen schwarzen Mannes, der seinen Hahn in die Kanalisation, meinen offenen Mund gehangen hat. Und er lachte dabei herzhaft. "Behandle ihn verdammt sorgsam, ich wünschte, dass ich dich heiraten könnte..." sagte er, wie ein dunkler Tropfen des Urins erschien, das Ende seiner reichlichen Vorhaut sich noch mehr aufblähte. „Mein Kind, nimm es, ich werde dich sonst ertränken." Die Pisse floss heraus, wie aus einem Trinkwasserbrunnen, in meinen sehr schnell gefüllten Mund, bis er überlief und auf das Handtuch auf dem Boden lief. - Gott sei Dank, mußte ich nicht alles schlucken müssen. Es wäre zu viel gewesen und es schloss den beißenden, dunkelste Bernsteinfarbe Pissgeruch mit ein, die so nur ein gesunder Mann liefern konnte. Ich konnte es erkennen durch den sauren Geschmack, das dieser Mann es liebte reichlich schwarzen Kaffee zu trinken. - Die anderen zwei Männer schlossen sich Ken an und begannen wieder zu pissen in Richtung meines Munds. Und ich selber schloß mich den drei Männer sofort an. - Zuviel Pisse

hatte ich gesoffen, das ich es raus laufen lassen musste. - Noch wie ich Pisse trank, mich selber in meine alte Unterhose einpisste, merkte ich, wie mein Hahn sich aufrichtete. Plötzlich fühlte ich mich einer Ohnmacht nahe, mein Blick wurde glasig und ich merkte, dass es mein eigener Hahn anzeigt, es ist die Steigerung meines intensivsten Orgasmus, den ich jemals gehabt hatte, ohne mich zu berühren. "Verdammt ich liebe diesen verrückten Scheißkerl, diese Scheiße ... - verdammt wo fandest du diesen Typen?" fragte Ken. "Er ist mein New Jersey Blow Job Junge unten an der "76" an der Ausfahrt 2", kündigte Walt stolz an. - Der Boden war imprägniert, es roch wie auf einer alten Truckstop Klappe und ich war im Pisshimmel. "OK, Boy, es ist meine Zeit dafür, dass dein Mund mich saugt, bis meine Nüsse ihren Saft in dich hineinschießen" er kündigte an. Ich begann mit lecken unter der Vorhaut, wo es diesen heftigen dicken übelriechenden Schmant von alter Wichse gab. Er liebte es wirklich, dass ich seinen verkästen Schwanz sog. Er blieb nur stehen, mit der Bitte, mich noch mehr um seinen Pissahn zu kümmern. Sein Hahn ließ einen festen Strom von keimhafter Flüssigkeit durch die Vorhaut sickern. Sie war sehr salzig und cremig schmeckend. Dieser Mann genoss es wirklich die exzellente Behandlung durch einen Männermund. Der Blick zeigte eine deutliche Zufriedenheit. Ich berührte seine pelzigen Bälle und sie zogen sich noch mehr zusammen, wodurch sein Kolben noch größer und gewaltiger wurde. Da hörte ich ihn schreien "du bekommst es." Mir schien es, er würde nicht mehr aufhören zu spritzen ... ein sehr dicker Film quoll meine Kehle hinunter, als meine Lippen die Basis seines feuchten Hahns ganz fest schlossen. Meine Nase vermischte sich mit seinen abartigen lockigen Schambeinen und ich bekam so die volle Dröhnung des pissigen Geruchs in die Nase. "Das war ein geiler Blow Job", sagte er glücklich, wie er tätschelte mein Kopf. - Glücklicherweise hatte ich in dieser Nacht, fast 6 Stunden damit verbracht, einen Schnüffler in meinem Mund zu haben, bis es dem kam... Ich pausierte zwischen durch nur um meine Blase leer zu bekommen, und um sie sogleich wieder zu füllen, mit der reichlichen Pisse von drei geilen reifen Kerlen.